



Newsletter RAILplus 1 / 2024

# NEWS

## In dieser Ausgabe:

- › Die Forchbahn – das 21. Mitglied bei RAILplus
- › Neue Gesichter bei RAILplus
- › Interview mit Claudio Blotti, Direktor FART – Centovalli-Bahn



Editorial von Thomas Baumgartner

# DIE FORCHBAHN DAS 21. MITGLIED BEI RAILPLUS



**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen, liebe Leser**

**Mit der Forchbahn ist die 21. Meterspurbahn der Kooperationsplattform RAILplus beigetreten. Sie beteiligt sich bereits aktiv in allen Projekten und Arbeitsgruppen. Wir begrüßen die Kolleginnen und Kollegen von der Forch ganz herzlich und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.**

RAILplus engagiert sich in wichtigen Projekten, um die Zukunft «Bahnwelt Schweiz» mitzugestalten. In der Systemführerschaft Interaktion Fahrzeug Fahrweg Meterspur beschäftigt uns aktuell, wie wir die zahlreichen wertvollen Erkenntnisse und das aufgebaute Knowhow nachhaltig bei den Meterspurbahnen verankern können. Zu diesem Zweck sollen bei den Bahnen angesiedelte Kompetenzzentren aufgebaut werden. Diese haben auch den Selbstzweck für RAILplus, den Bahnen absehbare Kostensprünge im Bereich Rad-Schiene zu vermeiden. Auf der Webseite [www.railplus.ch](http://www.railplus.ch) finden Sie laufend aktualisierte Informationen. Das zweite grosse Programm ist nextRAILplus. Ziel desselben ist die Umsetzung von Chancen aus dem Umfeld der Digitalisierung und deren Implementierung in die Bahnproduktion. Von besonderer Bedeutung ist der Einbezug des Personals. Deshalb führte RAILplus am 21. März 2024 den dritten «Tour d'Horizon» mit dem Schwerpunkt Change Management durch. Die Teilnehmenden beleuchteten die verschiedenen Aspekte. Ich bin gespannt auf die weiteren Entwicklungen in den beiden grossen Projekten. Wir dürfen dabei den eigentlichen Zweck von RAILplus nicht vergessen: die Selbsthilfe und die Nutzung von Synergien zwischen den Bahnen zur kostengünstigen Produktion eines excellenten Bahnsystems.

Zusammen mit dem Vize-Präsidenten aus der Westschweiz, Pascal Vuilleumier von transN Neuchâtel und dem Geschäftsführer Joachim Greuter mit seinem Team sind wir gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen und Entwicklungen. Es freut mich, bei RAILplus die neuen Mitarbeitenden begrüßen zu dürfen. Lernen Sie unsere neuen Gspänli in dieser Ausgabe kennen.

Für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen internen und externen Partnern und wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, viel Freude bei der Lektüre.

**Freundliche Grüsse**

**Thomas Baumgartner**  
Verwaltungsratspräsident



# HERZLICH WILLKOMMEN FORCHBAHN

**Am 31. Oktober 2023 ist die Forchbahn im Rahmen der zu diesem Anlass einberufenen ausserordentlichen Generalversammlung zu RAILplus gestossen. Es handelt sich dabei um das 21. Mitglied der nationalen Organisation, die ihren Sitz nach wie vor in Aarau hat, aber seit kurzem nur noch wenige Meter vom Bahnhof entfernt ist. Nach mehreren Monaten Bauzeit hat RAILplus im Dezember 2023 die neuen Räumlichkeiten im Bahnhof Aarau Süd bei Aargau Verkehr bezogen. Doch kommen wir zurück zu der Firma, die in dieser Ausgabe im Mittelpunkt steht, zur Forchbahn.**

## **Ein Blick auf die Geschichte**

Diese Meterspurbahn, die nach der Ortschaft Forch und dem gleichnamigen Pass, den sie etwa auf halber Strecke überquert, benannt ist, blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Sie wurde im November 1912 in Betrieb genommen, in erster Linie, um die Milch vom Land in die Stadt Zürich zu transportieren. Ihre etwas mehr als 16 Kilometer lange Strecke verkehrt zwischen Stadelhofen und Esslingen, zwei Ortschaften im Kanton Zürich. Auch aus diesem Grund ist das Unternehmen der Zürcher Organisation für den öffentlichen Verkehr «Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)» angegliedert. Zu beachten ist ausserdem, dass sie die Strassenbahnschienen des Unternehmens «Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ)» zwischen der Haltestelle Rehalp und dem Bahnhof Stadelhofen nutzt.

Da die Fahrzeuge bis Ende der 1950er Jahre in den Lokalfarben Blau und Weiss gehalten waren, konnten die Fahrgäste nicht immer zwischen einer Strassenbahn der VBZ und einem Zug der Forchbahn unterscheiden, wenn diese an den Haltestellen eintrafen. Um dieser Verwirrung entgegenzuwirken, hat sich die Forchbahn dafür entschieden, ein F auf ihren Fahrzeugen anzubringen. Dies und die Tatsache, dass die Fahrzeuge damals noch relativ langsam unterwegs waren,

brachten ihr schnell den freundlichen und wohlwollenden Spitznamen Frieda ein. Denn es gilt zu wissen, dass die Fahrt zwischen Esslingen und Stadelhofen damals eine Stunde und sieben Minuten dauerte, während es heute 35 Minuten sind. Seit 1959 sind die Fahrzeuge der Forchbahn rot. So ist heute keine Verwechslung mehr möglich. Für die Nostalgiker sei gesagt, dass es möglich ist, eine Zeitreise in die Vergangenheit zu machen und in einem alten Wagen die Atmosphäre vergangener Zeiten zu geniessen. Die Forchbahn vermietet ihre ehemaligen Schmuckstücke für die Zeit eines Aperitifs oder einer Rundfahrt durch die Zwinglistadt.

## **Frieda 2030**

2021 stellte die Forchbahn ihr Investitionsprogramm «Frieda 2030» mit rund 20 kleineren und grösseren Sanierungsprojekten vor. Dazu gehört zum Beispiel die Sanierung des Tunnels Zumikon, die Erneuerung des Rollmaterials und der Infrastruktur oder auch die Sicherung sämtlicher Bahnübergänge. Denn nach über 60 Jahren treuer Dienste nähern sich die Anlagen langsam ihrem Lebensende und müssen daher ersetzt oder modernisiert werden. Aber das ist noch nicht alles. Die Forchbahn bereitet sich auch auf den Fahrgastanstieg von 25 % vor, den sie bis 2030 erwartet, der vor allem auf das Bevölkerungswachstum entlang ihres Streckennetzes und im gesamten Metropolitanraum Zürich zurückzuführen ist. Heute begrüsst das Unternehmen bereits rund 16'000 Kunden pro Tag, das sind mehr als 5.8 Millionen in einem Jahr.

## **Die Forchbahn und RAILplus**

RAILplus freut sich über den Ausbau der Zusammenarbeit mit der 21. Meterspurbahn. Es ist sicher, dass diese neue Mitgliedschaft ein Mehrwert für RAILplus und die angeschlossenen Unternehmen ist und dass auch die Forchbahn davon profitieren wird. Vielen Dank und herzlich willkommen bei RAILplus!



# NEUE GESICHTER BEI RAILPLUS



**Samuel Nikles**  
Projektleiter

Samuel Nikles kam am 1. Januar 2024 zu RAILplus, arbeitet aber seit 2000 in der Bahnbranche. Er hat unter anderem als Zugverkehrsleiter bei der SBB und als Leiter der Betriebszentrale bei transN gearbeitet. Bei RAILplus kümmert er sich um die Bildungsangebote, wie die Entwicklung und Planung von Kursen, sowie um Themen im Zusammenhang mit dem strategischen Einkauf, wie den Stromeinkauf. Darüber hinaus ist er Co-Leiter des Programms nextRAILplus, das sich mit der Digitalisierung der Bahnproduktion befasst. Samuel Nikles ist zweisprachig in Französisch und Deutsch, was ein zentraler Vorteil für RAILplus ist.



**Simon Berner**  
Projektleiter

Simon Berner studierte Experimentalphysik an der Universität Zürich und doktorte am Institut für Physik der Universität Basel. Nach erfolgreichem Abschluss der Doktorarbeit im Jahr 2002 blieb er vorerst an der Hochschule und forschte an der Universität Uppsala, Schweden, und der Universität Zürich. Im Dezember 2007 wechselte Simon Berner in die Medizintechnik und arbeitete in Führungsfunktionen bei zwei unterschiedlichen Unternehmen in der Forschung und Entwicklung zu Implantatmaterialien und -oberflächen.

Seit 1. März 2024 arbeitet Simon Berner bei RAILplus als Projektleiter für das Teilprojekt Wissensmanagement in der Systemführerschaft Interaktion Fahrzeug-Fahrweg und unterstützt zusätzlich in der übergeordneten Koordination des Gesamtprojekts Systemführerschaft.



**Marko Jurcevic**  
Sachbearbeiter Bildungsadministration

Marko Jurcevic ist seit dem 1. September 2023 für RAILplus tätig. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Kaufmann und verschiedenen Berufserfahrungen in den operativen Prozessen sowie in der Administration begann er sein Studium in Wirtschaftsinformatik (Business Information Technology) an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch, welches er voraussichtlich im Jahr 2025 abschliessen wird.

Als Sachbearbeiter Bildungsadministration ist er bei RAILplus für die Administration und den Support der Lern- und Testplattformen eRAILplus-Learning und eRAILplus-Testing sowie für die Organisation diverser Schulungen zuständig.





# KENNZAHLEN

FART – Centovalli-Bahn



Fart

<b>Mitarbeitende:</b>	255 (Total FART)
<b>Betriebslänge:</b>	186 km (Bus und Bahn)
<b>Gleislänge:</b>	52 km
<b>Tiefster Punkt:</b>	Locarno (ca. 204 m. ü. M.)
<b>Höchster Punkt:</b>	Santa Maria Maggiore (831 m. ü. M.)
<b>Spurweite:</b>	1'000 mm
<b>Grösste Neigung:</b>	60 ‰
<b>Verkehrsertrag:</b>	CHF 3'715'629
<b>Personenkilometer:</b>	8'153'045
<b>Bediente Kantone /Staate:</b>	Tessin und Piemonte (Italien)

## NACHGEFRAGT BEI **CLAUDIO BLOTTI**, Direktor Società per le Ferrovie Autolinee Regionali Ticinesi (FART) SA

### Herr Blotti, wo steht das Unternehmen FART heute?

Jedes Unternehmen erwächst aus einer Ambition. Unseres entstand dank des Pioniergeistes von Menschen, die sich ihren Weg durch eine historische Periode bahnten, die von dem Wunsch nach Reichtum und der Vereinigung von Gebieten, Gemeinschaften und internationalem Handel geprägt war. In diesem Jahr stehen wir mitten in den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Vigezzina-Centovalli-Bahn, mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen im Tessin und in der Schweiz.

Im Laufe der Zeit hat sich unsere Vision erweitert, ebenso wie unsere Aktivitäten und Dienstleistungen. Unser Tätigkeitsbereich hat sich ausgeweitet und umfasst heute ein Gebiet, das von den Ufern des Lago Maggiore bis zu den umliegenden Tälern reicht. Heute befindet sich die öV-Branche inmitten von grossen Veränderungen, die von Innovation und Nachhaltigkeit angetrieben werden. Wir stehen an vorderster Front dieses Wandels.

In den nächsten Jahren werden Bahnen und Buslinien nicht mehr nur als Transportmittel betrachtet, sondern als Säulen eines integrierten städtischen Ökosystems. Wir bewegen uns bereits in diese Richtung durch die Einführung von Fahrzeugen, die mit erneuerbarer Energie betrieben werden und durch die Implementierung von Technologien, die unsere Dienstleistungen effizienter und für alle zugänglich machen sollen. Diese Fortschritte sind das Ergebnis einer Strategie, die sich auf die Kundinnen und Kunden und deren Reiseerlebnis konzentriert.

### Welches sind die grössten Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren?

In den kommenden Jahren werden einige Projekte abgeschlossen oder in die Umsetzungsphase treten: Ich denke dabei insbesondere an die Inbetriebnahme der neuen Züge und die Anpassung der Bahnhöfe an die Vorschriften des Behindertengesetzes. Ausserdem sind wir mit der Planung der Infrastrukturmassnahmen beschäftigt, die notwendig sind, um die Erweiterung des Angebots zwischen Locarno und Intragna im Rahmen des Programms zur Entwicklung der Bahninfrastruktur einzuführen. Derzeit sind wir auch dabei, von der italienischen Aufsichtsbehörde das Zertifikat für die Betriebsfähigkeit zu erhalten (ANSFISA).

Dieses Engagement im Bereich der Infrastruktur ist Teil unseres Bestrebens, unser Image zu stärken. Wir haben vor Kurzem in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsinstitut eine Studie über die Markenpositionierung der Vigezzina-Centovalli-Bahn abgeschlossen, die sich auch auf eine interessante Fahrgastbefragung stützt. Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen legten den Grundstein für die neuen Produkte und die Marketingstrategie, die in den kommenden Jahren entwickelt werden sollen.

### Was brachte die Mitgliedschaft bei RAILplus in der Vergangenheit?

Unsere Mitgliedschaft bei RAILplus war eine Stärkung für die FART. Zunächst einmal, weil sie uns Zugang zu einem umfangreichen Netz von Fachwissen und Ressourcen verschafft hat, was die Umsetzung innovativer Lösungen und effektiver Strategien in unseren Dienstleistungen erleichtert. Ausserdem bot sie uns die Möglichkeit, an Diskussionen über Schlüsselthemen wie Nachhaltigkeit und technologische Innovation im Schienenverkehr teilzunehmen.

Der RAILplus AG wird auch zugeschrieben, dass sie die Verkehrspolitik in Bern beeinflusst und dafür sorgt, dass die Bedürfnisse der verschiedenen Partner angemessen vertreten und berücksichtigt werden.

### Welche Erwartungen stellen Sie für die Zukunft an RAILplus?

Ich hoffe, dass RAILplus sich weiterentwickeln und anpassen wird, um die zahlreichen Herausforderungen der Bahnindustrie zu meistern, zu denen beispielsweise auch die technologische Innovation gehört. Es gilt, nachhaltige Lösungen, die den heutigen ökologischen und technischen Anforderungen gerecht werden, zu diskutieren und allen Mitgliedern anzubieten.

Anschliessend wünsche ich mir, dass RAILplus ihre Rolle in der Gesetzgebung weiter ausbaut und mit den Behörden zusammenarbeitet, um eine Politik zu fördern, die eine faire und wettbewerbsfähige Entwicklung der Branche unterstützt.

### Zum Schluss eine persönliche Frage.

#### Wie viele Meter misst Ihre Modelleisenbahn zu Hause?

Ich besitze keine Modelleisenbahn. Seit meiner Kindheit bevorzuge ich Aktivitäten im Freien, in engem Kontakt mit der Natur. Meine Leidenschaften sind vor allem das Skifahren und das Wandern. Ich habe jedoch Freunde und Bekannte, die eine Leidenschaft für Modelleisenbahnen haben. Die Sorgfalt, mit der sie ihre Sammlung pflegen, ist wirklich bewundernswert, und ich schätze die Komplexität und Kunstfertigkeit dieses Hobbys, auch wenn ich es nicht ausübe.



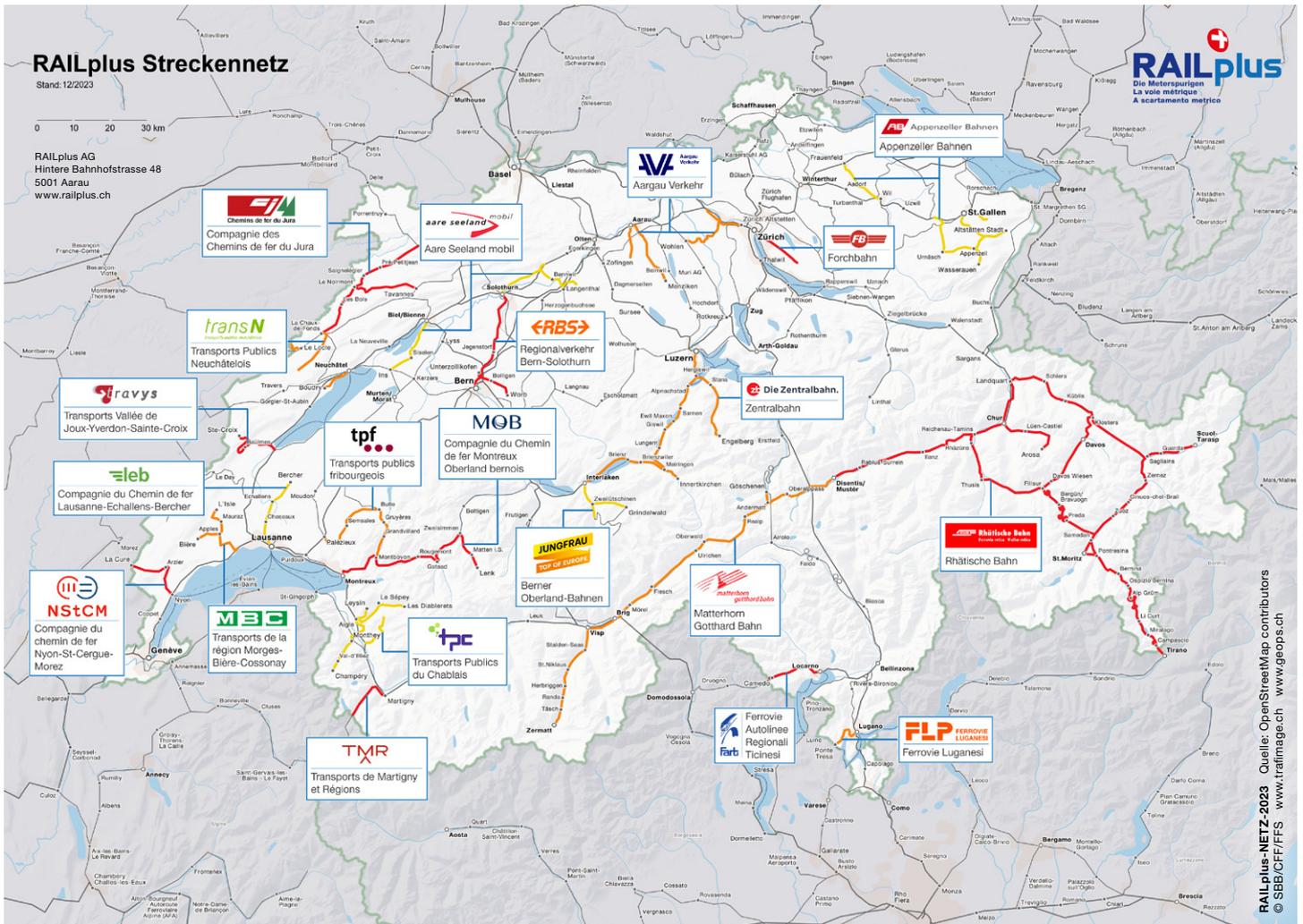
# LA FORCHBAHN IL 21° MEMBRO DI RAILPLUS

L'azienda Forchbahn è la ventunesima ferrovia a scartamento metrico ad aderire alla piattaforma di cooperazione RAILplus. I collaboratori di questa società zurighese partecipano già attivamente a tutti i progetti e ai gruppi di lavoro. RAILplus dà il benvenuto al suo nuovo membro.

Nel mondo ferroviario e in seno a RAILplus sono in corso numerosi progetti che avranno un forte impatto sul futuro. La digitalizzazione, in particolare, svolge un ruolo importante. In questo contesto non dobbiamo dimenticare i collaboratori. Per questo motivo, nell'ambito del programma nextRAILplus, lo scorso 21 marzo 2024 si è svolto il terzo «tour d'horizon», il cui tema principale era il change management. Per quanto riguarda la leadership di sistema Interazione veicolo – tracciato ferro-

viario a scartamento metrico, RAILplus sta valutando come trasferire a lungo termine alle ferrovie a scartamento metrico le ampie conoscenze e il know-how acquisiti nell'ambito di questo programma. A tal fine, RAILplus prevede la creazione di centri di competenza dedicati. Ulteriori informazioni su questo ed altri progetti di RAILplus sono disponibili sul sito [www.railplus.ch](http://www.railplus.ch).

Dal 9 novembre 2023 RAILplus ha un nuovo Presidente, Thomas Baumgartner delle Appenzeller Bahnen. Con il suo Vicepresidente, Pascal Vuilleumier di transN, e il suo Direttore, Joachim Greuter con il suo team, RAILplus è ben posizionata per rispondere alle sfide ed agli sviluppi del futuro. Il team aziendale si è completato con diversi nuovi collaboratori, presentati in questa pubblicazione.



## IMPRESSUM

Herausgeber: RAILplus AG | Hintere Bahnhofstrasse 48 | 5001 Aarau | [info@railplus.ch](mailto:info@railplus.ch) | [www.railplus.ch](http://www.railplus.ch) | Geschäftsführer: Joachim Greuter  
Auflage: 1'500 deutsche Exemplare, 900 französische Exemplare | Layout: Top Line Group | Erscheinungsweise: zweimal jährlich